

öffneter Scheunen und der Schatten hoher Häuserwände, wo der Eisverkäufer sein Labfal hingestellt hat, begnadend der Schatten lichtdurchzitterter Sträucher, Segen der Schatten eines Brunnenrandes, den das Schaf von weitem wittert, und dessen Schwärze es sich demütig hingibt.

*

Zum Sommer gehört das bestaubte Auto

Viele Straßen ist es gefahren, Straßen, über die der Regenstreifen eines kurzen Gewitters fiel, Straßen mit den blauen Rändern der Glockenblume und den Blutstreifen der Feuernelke, Straßen, die sich durch Märchenwälder zogen, Straßen, die durch verschlafene Bauerndörfer holpterten, und Straßen, die unter schattigen, mittelalterlichen Toren haltmachen. Nun spült der zischende, weiße Wasserstrahl den Staub der langen Fahrt hinweg, und es bleiben nur die Bilder: Da hat man gebadet. Dort hat man am Waldrand gelagert. Hier hat man den Mund an einen



Brunnenstrahl gelegt. Da zog ein Schäfer in die Heide. Da stand ein geschicktes Vieh an der Tränke und sog tief und gierig Wasser. Kurz ist ein Sommer. Glücklicherweise, wer Erinnerungen mit nach Hause bringt!

*

Der volle Sommer macht reisebegierig.

Verführerisch blist die unendliche Linie der metallischen Eisenbahngleise, auf denen Herz und Wunsch fortreisen bis an ein Meer, bis in ein Waldtal, bis an einen Bergsee. Gleich wohin. Nur fahren! Das offene Zugfenster ist ein Fenster in das Land der Fröhlichkeit und der Sehnsucht. Auf der Straße der Schienen wachsen Träume und Abenteuer. Die Luft, die durch das Zugfenster in dein Gesicht springt, ist Luft aus tausend seltsamen, schwermütigen und be rauschenden Gerüchen: Gerüchen aus Blumenkelchen, Gerüchen aus bitterharzigen Wäldern, Gerüchen reisenden Korns, Gerüche von heißen Steinen und geteertem Holz. Fast kannst du das Zittern der heißen Luft sehen. Die Erde kocht den Erntesegen.

